

DEON

DER TRAUFIGE

MEYER

POLIZIST

atb

THRILLER

umhüllte? Oder geschah alles so schnell, daß es der Klang des Schusses nicht einmal von der Pistole bis zum Ohr und weiter zum Hirn schaffte?

Das fragte er sich. War es für Lara so gewesen?

War ihr Licht einfach erloschen, ohne daß sie etwas von der Hand auf dem Schalter mitbekommen hatte? Oder hatte sie es gewußt und in jenem kürzesten Augenblick zwischen Leben und Tod alles gesehen? Hatte sie Reue

empfunden oder ein letztes Mal
höhnisch gelacht?

Darüber wollte er nicht
nachdenken.

Das neue Jahr würde am
nächsten Tag beginnen. Dort
draußen gab es Menschen mit
Plänen, Träumen, Vorsätzen und
Begeisterung und Hoffnung für das
neue Jahr. Und er saß hier.

Morgen würde bei der Arbeit
alles anders sein. Ein neuer Mann,
eine politische Entscheidung. Die
anderen redeten von nichts

anderem mehr. Joubert war es gleichgültig. Er wollte es nicht mehr länger wissen. Nichts vom Leben, nichts vom Tod. Es war nur noch etwas, das es zu überleben galt, das man zur Kenntnis nahm, das einem die Lebenslust austrieb und den gnadenlosen Sensenmann näher heranlockte.

Er schob das Magazin mit der ausgestreckten linken Hand in den Griff hinein und steckte die Waffe mit Schwung in ihre Lederhülle. Das Öl und die Lappen

verschwanden in der alten
Schuhschachtel. Er zog an seiner
Zigarette, stieß den Rauch in
Richtung Fenster aus. Dann sah er
die Biene, er hörte ihre
Erschöpfung, die das Surren der
Flügel verlangsamte.

Joubert stand auf, zog den
Vorhang beiseite und öffnete das
Fenster. Die Biene spürte die
warme Brise von draußen,
versuchte aber immer noch, durch
die geschlossene Seite des
Fensters hinauszugelangen.

Joubert wandte sich um, er griff nach einem öligen Lappen und zog ihn vorsichtig am Fenster vorbei. Das Insekt schien einen Augenblick vor der Öffnung zur Freiheit stillzustehen, dann flog es hinaus. Joubert schloß das Fenster und richtete den Vorhang.

Auch er konnte entkommen, dachte er. Wenn er nur wollte.